



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Ede Fischplatz.
Filiale: Timisoara-Josefstadt, Str. Brattanu 30.
Telefon: Arab 6-39. —: Telefon Timisoara 2182.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 41.

Arab, Freitag, den 9. April 1937.

18. Jahrgang.

Göring fährt nach Rom

Rom. Reichsminister Göring kommt in den nächsten Tagen, unbedingt noch vor dem angekündigten Besuch des österreichischen Bundeskanzlers Schuschnigg nach Rom, um mit Mussolini wichtige Verhandlungen zu führen.

Durch Selbstbelastung soll die Landwirtschaft gestützt werden

Bucuresti. Die Regierung plant angeblich im Wege eines Dekretgesetzes die Einführung einer neuen Steuer zur Stützung der Landwirtschaft. Diese Steuer wird in einem einprozentigen Aufschlag bestehen, der nach dem Verkaufspreis jedes landwirtschaftlichen Erzeugnisses eingehoben werden soll. Die Landwirtschaft soll also durch neuere Belastung gefördert werden. Das ist ohne Art von Förderung, die lieber unterbleiben sollte.

Neues romänisches Blatt in Arab

Seit Sonntag erscheint unter dem Titel „Granita“ (Grenze) ein neues romänisches Blatt in Arab, an dessen Spitze der Vizepräsident des städtischen Interimsausschusses, Josif Bulpe, steht. Das Blatt ist das amtliche Organ der Liberalen Partei des Araber Gauzes, befaßt sich jedoch nicht bloß mit Parteianglegenheiten, sondern bietet den Lesern interessanten und wissenschaftlichen Lesestoff über die Geschehnisse auf sämtlichen Gebieten. Der geistige Leiter des Blattes, Josif Bulpe, wird dank seinem Arbeitswillen und seiner Kenntnisse das Blatt auf der erforderlichen Höhe halten und ihm das Bestehen sichern.

Großer Frostschaden

Bucuresti. Die Temperatur ist so stark zurückgegangen, daß besonders in den Gebirgsgegenden an den Obstbäumen großer Schaden angerichtet wurde.

Militärische Zusammenarbeit zwischen Frankreich u. England.

London. Mehrere Blätter erörtern die enge Zusammenarbeit zwischen den französischen und englischen Heeresleitungen, die u. a. auch darin Ausdruck gewinnt, daß eine große Anzahl englischer Offiziere dem französischen Heer zugeteilt wurde und in verschiedenen Truppenkörpern Dienst leisten, wobei ihnen die weitgehendste Gelegenheit geboten wird, die Organisation und Ausrüstung der Armee, dann die Befestigungswerke und Rüstungsindustrie kennen zu lernen. Ein Zeichen, daß Frankreich und England im engsten Bündnis stehen.

Widerhall auf den Artikel Bethlens

Gegen Verzicht auf Revision — Zusammenarbeit mit Ungarn möglich

Bucuresti. Der Aufsatz des gew. ungarischen Ministerpräsidenten Stefan Bethlen, in welchem die Notwendigkeit einer Annäherung zwischen

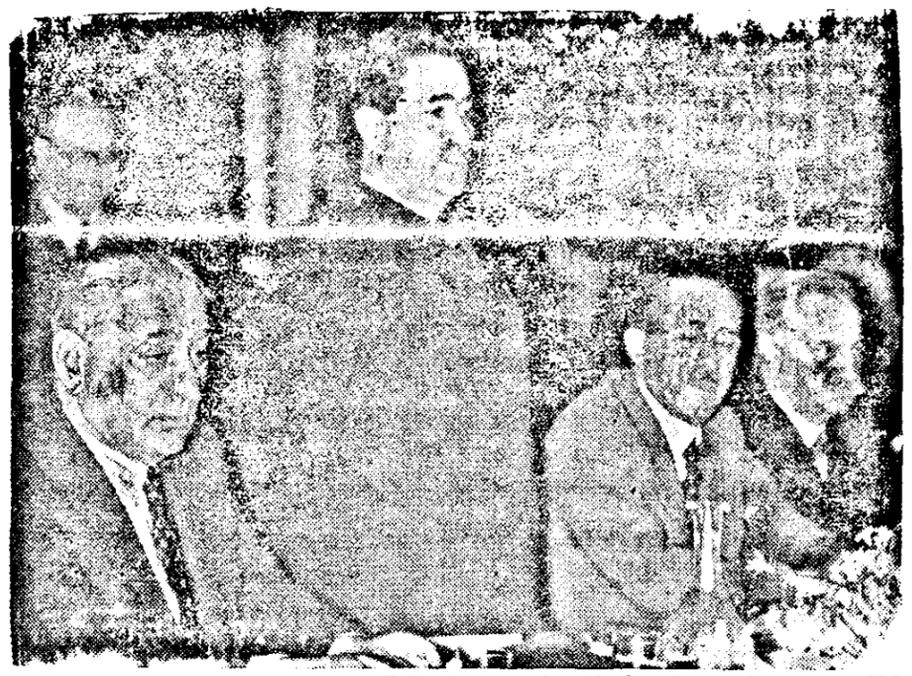
Romänien und Ungarn hervorgehoben und betont wurde, daß Ungarn die Revision nur auf friedlichem Wege anstrebe, — hat starken Widerhall

erweckt. George Brattanu behandelt im „Curentul“ diese heikle Frage und gelangt zu dem Schluß,

daß die durch Berücksichtigung der Vorschläge Bethlens die Entspannung Europas erreicht werden könnte. Bethlens Schritt beweise aber, daß der ungarische Revisionsgedanke weder in Italien noch in Berlin jene Unterstützung gefunden habe, welche man in Budapest Romänien gegenüber erhofft hatte.

Bucuresti. In der letzten Versammlung der Christlichnationalen Partei befaßte sich auch Octavian Goga mit dem Aufsatz Bethlens und sagte u. a.: „Wir haben keinen Grund gegen den Frieden mit Ungarn zu sein. Wahrer Frieden kann jedoch nur dann zwischen uns herrschen, wenn man in Budapest offen und feierlich die Grenzen Romäniens anerkennen wird.“

Im ähnlichen Sinne schreibt die nationalgarantistische „Patria“ und das Blatt Balbas „Offenziva Romana“: Annäherung und Freundschaft zwischen den zwei Ländern, — jedoch ohne Revision.



Mihalache vom Kongress zum Präsidenten der Nationalzaranisten gewählt

Der neu gewählte Präsident hält seine Programmrede.

Organisierung des Arbeitsdienstes

Vormilitärische Jugend — 350.000 Köpfe stark.

Bucuresti. Im Arbeitsministerium wurde eine Zentralkommission zur Organisierung des Arbeitsdienstes gebildet, die das heutige Arbeitsprogramm bereits festgesetzt hat. Die vormilitärische Jugend, die etwa 350.000 Mitglieder zählt, wird in Gruppen geteilt.

In diesem Jahre leistet die Jugend nur auf dem Gebiete ihrer eigenen Gemeinden Dienst und wird bei Verbesserung der Landstraßen, Reinigung der Gräben usw. mithelfen. Im Laufe des Sommers aber wird eine größere Anzahl von Jungen Prof. Jorga zugeweiht, der historische Ausgrabungen vornehmen läßt.

Generaldirektor des Arbeitsministeriums Curescu erklärte, daß der Arbeitsdienst bloß einen erzieherischen Charakter habe und darauf geachtet wird, daß den Arbeitern und Unternehmungen keine Konkurrenz gemacht werde. Für die Zukunft sind auch vorgesehen: Errichtung von Bädern, in den Dörfern, Reinigung der

Hutweiden von schädlichen Pflanzen, Hilfeleistung für Erbgüterlose und -Waisen bei den Feldarbeiten usw.

Hochwasser in Jugoslawien und Ungarn

Reisack gefährdet. — In Ungarn tausende Fische überflutet.

Belgrad. Die Donau hat bei Neusatz den höchsten Stand überschritten und überflutet stellenweise die Dämme. Mehrere Häuser sind vom Grundwasser eingestürzt. Die Stadt befindet sich im Alarmzustand und die männliche Bevölkerung muß an den Dammarbeiten teilnehmen.

Bei Bantschowa ist die Temes im ständigen Steigen begriffen. Große Strecken von Ackerland sind unter Wasser gesetzt. An einigen Stellen sind die Eisenbahnbrücken gefährdet. Der Schiffsverkehr zwischen Bantschowa und Belgrad mußte wegen dem Hochwasser eingestellt werden.

Budapest. Die seit Tagen andauernden Regengüsse haben in ganz Un-

garn, besonders aber in Westungarn und im Tiefland zwischen der Donau und Theiß Ueberschwemmungen verursacht. Zehntausende Joch Ackerfeld stehen unter Wasser und viele kleinere Dörfer, die total überflutet wurden, mußten geräumt werden. Der Sachschaden ist überall riesengroß.

Kaab. Der Kaabfluß ist infolge der anhaltenden Regengüsse aus den Ufern getreten und hat weite Gebiete unter Wasser gesetzt. Infolge der Ueberschwemmungen mußten die Arbeiten auf der Autostraße Graz-Stuhlweissenburg bei Eisenburg eingestellt werden.

Gemischtwarenhändler dürfen Zeitungen verkaufen

Budapest. Der Handelsminister hat die Verfügung getroffen, daß auch Spezerei- und Gemischtwarenhändler ohne besonderen Gewerbebescheinigungen Zeitungen verkaufen dürfen, da diese Zeitungen zweifellos zu den täglichen Bedarfsartikeln gehören.



Die Eisenbahngeneraldirektion hat angeordnet, daß die Eisenbahnangestellten, sobald sie das 60. Lebensjahr erreicht, unbedingt pensioniert werden müssen.

In Mablac hat sich der 92-jährige Michael Röles aus Lebensüberdruß erhängt.

Bei Wosen stehen zwei Militärsuppe zusammen und stürzten ab. Beide Lenker fanden den Tod.

Auf dem Bahnhof von Bata-mare ist ein Faß mit 50 Kilogramm Spanak verschunden.

Der russische Volkskommissar Jagoda, einer der blutrünstigsten Menschenschläger, wurde wegen großen Unterschlagungen und falschen Anzeigen, denen zufolge viele Menschen hingerichtet wurden, verhaftet.

Eine 18-jährige Handelschülerin in Wels hat sich aus Furcht vor der Prüfung mit einem Schuß aus dem Jagdgewehr ihres Vaters getötet.

In Bucuresti ist eine große Bauholzhandlung zum Teil abgebrannt. Der Schaden wird auf 500.000 Lei geschätzt.

Bei Mandruloc wurde die Leiche des 78-jährigen Andreas Heiberger aus Bauksulnou, der am 21. März in der Marosch ertrank, ans Ufer gespült.

Der Araber Gerichtshof hat den Timisoaraer Chauffeur, Josef Simon, der in der Gemeinde Minis ein 11-jähriges Mädchen mit dem Kotflügel des Autos verletzete, freigesprochen.

In England ist der Zinnspreis infolge der gesteigerten Kriegsrüstung innerhalb 1 1/2 Jahren um 1000 Prozent gestiegen.

Die gewesenen nationalgarantistischen Minister haben beschlossen, an der durch Marschall Averescu einberufenen Konferenz der gewesenen Minister, nicht teilzunehmen.

In der Gemeinde Becica hat sich der 79-jährige Marc Zarisan wegen einer unheilbaren Krankheit erhängt.

Für die Stadt Sibiu wurde eine neue Interimskommission ernannt, mit 5 Rumänen und folgenden 4 Sachsen: Dr. Karl Mühlisch (Vizebürgermeister), Dr. Albert Dörr, Rudolf Göbbel und Dr. Alfred Schlosfer.

In der Araber Gemeinde Veregul-Mare entzündete sich von einem aus dem Schornstein gesprungenen Funken das Haus des Bauern Michael Mihalko, wobei der Dachboden samt dem darauf befindlichen Getreide eingäschert wurde. Schaden: 50.000 Lei.

Die Polizei in Lodz (Polen) verhaftete 120 Personen wegen kommunistischer Tätigkeit.

In der englischen Grafschaft Cornwall bringt ein alter Apfelbaum eines Farmers jährlich und durchschnittlich 14.000 Äpfel im Gewicht von 3000 Kilogramm.

Eine Ruß verursacht Schadenfeuer

Vor einigen Tagen brach an einem Abend in einem Bauernhof von Amstetten (Oesterreich) ein Feuer aus, das das Haus mit allen Nebengebäuden vernichtete. Der Brand soll dadurch entstanden sein, daß eine Ruß, die sich im Stall losgerissen hatte, eine brennende Lampe herabstieß, wodurch die Streu im Stall zu brennen anfing.

Prophezelung aus 1700

Der nächste Weltkrieg in 1938

Endgültiger Weltfrieden erst im Jahre 1986

Wien. Das „Neue Wiener Journal“ brachte in seiner letzten Folge Auszüge aus einem Buch, das den Titel führt: „Prophezelungen eines alten polnischen Mönches von 1700 bis 2000“, erschienen in Leipzig. Sonderbarer Weise haben sich diese Prophezelungen bis zum heutigen Tage zum

größten Teile bewahrheitet. So waren die Revolutionen von 1830 und 1848 in dem Buche vorausgesagt, wie auch große Epidemien in Europa. Andere wichtige Ereignisse trafen mit einem Unterschleß von 2-3 Jahren ebenfalls ein, die der Mönch vorausgesehen hatte. Betreffs

der Periode 1937-2000 steht im Buche: „In vielen Ländern werden sich die Kinder gegen ihre Eltern auflehnen und die menschliche Eigenart wird sich in Bruderkriegen austoben. (Spanien!)“ Dann weiter: „Im Jahre 1938 wird ein Weltkrieg ausbrechen und Herrschaft über die Länder ausdehnen. Die größten und bedeutendsten Städte werden in Wüsten verwandelt (Gaskrieg!). Einen endgültigen allgemeinen Frieden wird es erst in 1986 geben, wenn die Menschheit endlich einmal zur Vernunft kommt. In den darauf folgenden Jahren werden neue Religionen unter Tausenden von Formen entstehen.“

Die Messe für den Südosten

Vom 5. bis 9. Mai 1937.



Breslauer Messe mit Landmaschinenmarkt

Die südobereuropäischen Staaten und Polen bieten auf der Messe Rohstoffe u. Agrar-erzeugnisse an. Auskünfte über Fahrpreisermäßigungen durch alle Reisebüros, über Geschäftsmöglichkeiten unmittelbar durch die Breslauer Mess- und Ausstellungsgesellschaft, Breslau 16, Messengelände.

Das deutsche Angebot umfaßt: Landmaschinen und Geräte — Landwirtschaftliche Betriebsrichtungen — Düngemittel — allgemeiner Maschinenbau — Kraftanlagen — Werkzeuge und Werkzeugmaschinen — Transportmittel — Personen- und Lastkraftwagen — Sanitäre Einrichtungen u. Feuerbetämpfung — Elektrotechnik — Bauwesen und Baustoffe — Technischer Bedarf — Haus- und Küchengeräte — Wärobedarf.

Bäuerliche Ausstellung. — Große Suchvieh- und Pferdeausstellung.

Die Lage auf dem Getreidemarkt

Infolge der ungeheuren Aufrüstung aller Staaten sind nicht nur die Preise bestmühter Rohmaterialien, sondern auch die Lebensmittel- und Getreidepreise in letzter Zeit gestiegen. Für erstklassigen Weizen bezahlte man bereits in Braila ab Schiff 610 Lei und für Mais 310 Lei. Nun gab es wieder, wegen dem allzugroßen Angebot einen Rückschlag von 10 Prozent, was, verhältnismäßig genommen, schon deshalb sehr viel ist, weil die Transport- und Verladungskosten auf der von uns über 500 Kilometer entfernten Strecke bis zum Hafen noch 10.000 Lei per Waggon betragen, so daß man im Banat und den anderen weizenreichen Gegenden nicht mehr als 490-500 Lei per 100 Kilo Weizen bezahlt.

Auch ist der plötzliche Preisrückgang auf dem rumänischen Getreideausfuhrmarkt teilweise auf eine Welle in Liverpool und Rotterdam zurückzuführen. Es ist zur Stunde nicht ab-

zusehen, wie weit die Preise zurückgehen werden, den Landwirten ist jedenfalls zu raten, den Kopf nicht zu verlieren. Man kann annehmen, daß die Preise sich im Mai wieder erholen werden.

Was dahin wird man auch schon genauer über die Ernteergebnisse in einem Teil von den Vereinigten Staaten und Kanada haben, von wo manche Länder hoffen, ihre zur Rüstung notwendigen Getreidereserven billiger einzudecken. Wird dies nicht der Fall sein, dann können unsere Landwirte hoffen, daß man nicht nur im Brailaer Exporthafen, sondern auch am Danater Getreidemarkt 600 und noch mehr Lei per Meterzentner Weizen bezahlen wird, weil man zur Kriegführung nicht nur Kanonen, sondern auch Brot benötigt und man nie weiß, wann der europäische Pulvertessel explodiert.

Mäntel u. Kleider für die Frühjahrs-Saison färbt, wäscht und bügelt am Schönsten **J. Krebsz** Arab, Bulb. Reg. Ferdinand 51. Geschäft: Str. Eminescu 1.

Nach Befähigungsprüfung — keine Sprachprüfungspflicht

Auf. Das Verwaltungsgericht der hiesigen königlichen Tafel verhandelte gestern die Klage der entlassenen Postbeamtin Etel Zimmermann. Die Beamtin hatte nach Uebnahme des Imperiums die vorgeschriebene Befähigungsprüfung abgelegt und wurde an der Post als Beamtin angestellt. Da sie die Staatsprache vollkommen beherrschte, hat sie auch wiederholt an den Sprachprüfungen teilgenommen und wurde auch zur Beförderung vorgeschlagen.

In 1935 geschah nun das Wunder, daß Frä. Zimmermann nach 15-jährigem Dienst bei einer neueren

Sprachprüfung „durchgefallen“ ist und entlassen wurde. Darauf wandte sie sich an das Verwaltungsgericht, welches nun endlich sein Urteil sprach, laut welchem die Postdirektion verpflichtet wurde, die Beamtin in ihre Stelle zurückübersehen. In der Begründung des Urteils heißt es, daß die Statuten für öffentliche Beamten die Ablegung einer Befähigungsprüfung vorschreiben und insofern diese bestanden wurde, können die Betroffenen zu keiner Sprachprüfung verpflichtet werden.

Gannicolaul-marer Geistliche vor Gericht

Der gr. orth. Erzdechant Mesariu aus Gannicolaul-mare erstattete gegen den dortigen gr. kath. Geistlichen Valer Muntean die Strafanzeige, weil dieser eine Frau beistattete, die über 40 Jahre an einem dem gr. katholischen Glauben angehörenden Mann verheiratet, formell aber nicht aus der gr. orth. Kirche ausgetreten war. Das Bezirksgericht hat Muntean freigesprochen, der Timisoaraer Gerichtshof bestätigte das freisprechende Urteil.

Täglich erhalten wir Neuheiten in Modeseiden **Louvre** Modewarenhaus Timisoara IV. Bezirk. Gegenüber der Josefstadt Kirche.

Generalversammlung der Banca Ardeleana

Bucuresti. Die Banca Ardeleana (Eisenbürger Bank) hielt am 3. April unter Vorsitz des Präsidenten Anton Mocioni in Bucuresti ihre Generalversammlung. Sämtliche Vorschläge der Direktion wurden angenommen und die Ausschüttung einer 4-prozentigen Dividende beschlossen. In den Direktionsrat wurden als neue Mitglieder der gew. Präsident der Nationalbank Dimitrie Burileanu, der Großgrundbesitzer Gabriel Rendeşy und der reformierte Bischof Johann Vasarhelyi gewählt. Zum Schluß wurde der Direktion, dem mit der Bankleitung betrauten Administrator Gargittay und den Beamten Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Selbstmord in Giacoba

Der Giacobauer Bäckermeister Josef Rejler machte seinem Leben auf grausige Art ein Ende, indem er in den Brunnen sprang. Es wurden sofort Rettungsversuche unternommen, doch konnte Rejler nur als Leiche heraufgezogen werden. Die Veranlassung zu der Verjüngungsstat ist unbekannt.

Einkommen der Landwirtschaftskammern gestundet

Bucuresti. Die staatliche Depositionskasse (Casa de depuneri) hat das gesamte Einkommen der Landwirtschaftskammern im ganzen Lande gerichtlich pfänden lassen, weil das Verhalten der Depositionskasse nicht vereinbarungsgemäß zurückgezahlt wurde. Das Landwirtschaftsministerium intervenierte um Auflösung der Sperre, ansonsten die ganze Tätigkeit der Landwirtschaftskammern lahmgelegt ist. Demgegenüber werden Verhandlungen geführt, daß die Schuld bei der Depositionskasse in Raten bezahlt werden soll.

Sie ärgern sich täglich über die häßlichen Negergeräusche, die Ihnen die Freude am Raubbau verderben. — Warum verwenden Sie nicht



Störgeräuschfilter? Sie bekommen ihn für Lei 240 in allen Radiogeschäften.

Neue Mühle in Dobrin.
Die Brüder Zappe aus Felnac haben die Bewilligung erhalten, in Dobrin eine Mühle zu installieren. Die Klassifizierung dieser Mühle wird nach der Fertigstellung der Einrichtungen erfolgen und nachdem die nötigen Maschinen aus der Schweiz schon auf dem Wege sind, dürfte die Mühle schon im Juni in Betrieb gesetzt werden.

**Kundmachung
Theresa Buttlinger**

hat ihre Dampfwaascheret wieder übernommen und
wünscht Krügen um 3 Lei
pro Stück (wie früher).
Arad, Str. Confisorului Nr. 35
(im Hofe).

Trauerungen u. Verlobungen

Julius Reß aus Simbolla verlobte sich mit Fr. Emmi Kubelsch in Dobrin.
In Sagulgerman führte am Samstag Rtl. Groß Fr. Elisabeth Bernath zum Traualtar.
Martin Herberth Lehrer in Großprobsthorf hat sich mit Fr. Märchen Schneider in Sibiu verlobt.

Elternfreude.

In Jossifalan hat der Storch dem Ehepaar Fritz und Anna Nögl ein gesundes Töchterchen gebracht.

Amerika-Nachrichten

Chejubiläum.
In Harrisburg beging das Ehepaar Friedrich und Katharina Winkler geb. Weller aus Stöbling im Kreise zahlreicher Freunde die 25. Jahreswende seines Ehebandes.

Todesfälle.
In Newyork ist Johann Firneß aus Comlosul-mare im 62. Jahre gestorben, bewohnt von seiner Gattin Anna geb. Weismann, seiner Tochter, Enkeln und Verwandten. Firneß hat das Banat vor 31 Jahren verlassen und wohnte seit acht Jahren in Newyork.
In St. Louis ist im 78. Lebensjahre Witwe Katharina Göttler geb. Bock aus Decla-mare gestorben. Sie wird betrauert von ihren vier verheirateten Kindern, Enkeln und Verwandten.
In St. Louis ist Johann Bergauer aus Sacalay im 39. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene wird beweint von seiner Witwe Margarete Bergauer, von seinem Bruder und Schwägerin.

Gefucht wird:
Johann Schant, geboren in Cobaci, Banat, 60 Jahre alt; derselbe wanderte vor ungefähr 14 Jahren aus der Gemeinde Sanandrei, Banat, nach Brasilien, Südamerika, aus. Seine Adresse erbittet seine Schwester, Frau Maria Petro, geb. Schant, 1920 Howe St., Chicago, Illinois.

Der Totengräber

Roman von Gustav Klingner.

(44. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Im Hause war niemand, dem er sich mitteilen konnte und so verschloß er die Gedanken, die er sich über alles machte, was er sah und hörte, in seinem Innern, und das Resultat dieser Gedanken war eine tiefe Abneigung gegen den Vater.

Je mehr Arthur sich körperlich entwickelte, desto größer wurde die Liebe des Vaters für ihn, doch auch desto größer die Abneigung des Sohnes, die zuweilen in Abscheu ausartete.

Es war der größte Fehler seines Lebens, daß Raley den Sohn beim Lehren ließ, so lange er unter dem Bann der Rahn stand. Wäre das nicht geschehen, er hätte vielleicht bei Arthur Entgegenkommen und Liebe gefunden.

Raley selbst war zu demoralisiert, um das zu erkennen, er wußte sich anfangs nicht die Ralte seines Sohnes zu erklären und später hatte er sich daran gewöhnt, dies als ein Charaktereigentümlichkeit seines Einzigen zu betrachten und dagegen keinen vergeblichen Kampf zu führen.

Um womöglich dem väterlichen Hause fremd zu sein, hatte sich Arthur in frühester Jugend einem zügellosen Leben hingegeben, zu dem ihm der Vater die Mittel bot und so entwickelte sich derselbe zu einem herzlosen, ausschweifenden u. gefühllosen Menschen, eine Entwidlung, die der eigene Vater unbewußt gefördert hatte.

Nachdem Arthur etwa drei Jahre im väterlichen Hause war und sich mit der Freundin seines Vaters auf freiem Kriegsfuß befand, stellte er die Forderung, daß die Rahn aufhöre, sich den ganzen Tag über im Hause aufzuhalten.

Der Vater widersetzte sich der Anforderung des Sohnes, denn er fürchtete, der schönen Frau die Eäre zu weisen, doch als Arthur darauf bestand, drohte der Freiherr, die Witwe zu heiraten.

— Das magst Du tun, hatte ihm sein Sohn erwidert, dann hat sie ein Recht, hier zu bleiben.

Raley bot ihr darauf hin seine Hand an, in der Meinung, sie durch ein unerwartetes Glück zu überraschen, aber die Ueberraschung war auf seiner Seite, als er sie hell anlachen und seine Werbung ablehnen hörte.

— Nein, mein guter Ferdinand, sagte sie unter fortwährendem Lachen, ich spekuliere nicht auf Heiraten. Wenn man diesen Scherz einmal hinter sich hat, dann hat man auch nachherade genug davon.

Der Freiherr atmete erleichtert auf und gestand sich, daß ihre Weigerung ihm sehr angenehm war. Die Rahn jedoch erriet den Beweggrund seines Heiratsantrages, und da es ihr gleichfalls nicht unangenehm war, die intimen Verbindungen mit dem Freiherrn zu lösen, kam sie ihm auf halbem Wege entgegen.

So schieden sie, jedoch in bester Freundschaft.

Die Rahn hörte auf, die Geliebte des Freiherrn zu sein, sie begab sich freiwillig der Rechte einer Herrin in seinem Hause, und wurde bloß seine Geschäftsfreundin.

Sie tauschten seither keine Höflichkeitbesuche miteinander, sie erkundigten sich nicht der Form wegen um ihr gegenseitiges Wohlbefinden, sie suchten sich nur auf, wenn sie einander bedurften.

Wenn Raley ihre Dienste brauchte, dann ging er zu ihr, wenn sie ihn brauchte oder ein Darlehen aus einer Kasse, dann kam sie zu ihm.

Das ging alles in rein geschäftlicher Weise vor sich, ohne Einleitung, ohne Morrede, denn beide waren sehr nüchtern und legten sich keinerlei Zwang auf, wenn sie sich allein gegenüber sahen.

Da die Rahn nunmehr im Hause

des Freiherrn erschien, ist dies ein Zeichen, daß sie seiner bedurfte.

Die Zeit bis zum Eintreffen des Hausherrn währte sehr lange und die schöne Frau hatte Mühe, die Langeweile, die sich ihrer bemächtigte, zu überzukämpfen.

Sie bemühte sich, nachzudenken, aber das brachte sie nicht zustande. Sie widmete dem Vergangenen keine Beachtung und an die Zukunft dachte sie gar nicht.

Sie lebte nur dem Tage, sie dachte nur an das Heute, das Morgen erglitterte nicht für sie.

Wenn das Heute ihr eine Reihe von Genüssen bescherte, dann genoß sie dieselben mit vollem Behagen. An dem Preis, um den diese Genüsse beschafft wurden, lag ihr nichts.

— Was liegt an dem Morgen, sagte sie oft lachend, morgen bin ich vielleicht schon tot, morgen mag die Sintflut hereinbrechen und über mein Grab hinwegspülen.

Sie blickte ärgerlich nach ihrer Uhr.

Dies lange Warten wurde ihr immer peinlicher.

Nicht daß ihr die Zeit zu kostbar gewesen wäre, um sie hier zu verbringen. Sie hatte Zeit genug. Doch sie fürchtete, daß Arthur zufällig eintreten könnte und das wäre ihr sehr fatal gewesen.

Sie war einmal auf die Vertraulichkeit mit dem Vater gestiftet, zu ihm gegangen, um seine Vermittlung in Angelegenheit eines ihrer Liebhaber anzurufen, der eine Stellung erlangen sollte, doch Arthur wies ihr schroff die Eäre.

— Ich bin eine Freundin Ihres Vaters, hatte sie ihm darauf stolz gesagt, worauf er ihr erwiderte:

— Ich weiß bloß, daß Sie die Matresse desselben waren und mich um ein gut Teil meines zukünftigen Erbes bestohlen haben.

(Fortsetzung folgt.)

Ergebnis der Bessarabien-Hilfe der Volksgemeinschaft

Sibiu. Laut Bericht des Beauftragten der Volksgemeinschaft für Wirtschaft vom 26. März l. J. endeten die Sammlungen des Bessarabien-Hilfsvereins mit folgendem Ergebnis:

Gau Altreich an Bargeld 668.992 Lei und an Kleidungsstücken 1127 Kilogramm. Gau Banat: 1 Million 406.151 Lei Bargeld. Gau Ardeal: 2 Millionen 144.421 in barem und Naturalien (Kartoffeln, Weizen und Roggen) 89.208 Kilogramm. Aus Bessarabien wurden dem dortigen Gaurat 23.225 Lei abgeliefert. Das Gesamtresultat beträgt also in Bargeld 4 Millionen 276.219 Lei u. die oben angegebenen Naturalien.

Kesseltetten der Banater deutschen Sängers.

Der Bund der Banater deutschen Sängers verankaltet neuer folgende Gruppen: Am 9. Mai in Chisoda, (Temesch-Gruppe) am 16. Mai Fahnenweihe in Sannicolaul-mare (Eisenholz-Gruppe) und Sängerehemweihe in Uivar (Otto Dittrich-Gruppe), am 30. in Satu-mare (Huber-Grün-Gruppe), am 20. Juni 60-jähriges Vereinsjubiläum in Lugos (Städtegruppe) und Weihe des Peter Fischer-Denkmal in Deta (Peter Fischer-Gruppe), am 15. August in Wiesenthal (Vedera-Gruppe), am 5. September Fahnenweihe in Remetagermana (A. Müller-Gutenbrunn-Gruppe) und in Mureni (Soreley-Gruppe).

Die Viehanstalt im Feber

Der Landesverband der Viehportlandlata weist aus, daß im Monat Feber 3697 Stück Hornvieh, 10.498 Schweine, 238 Pferde, 3864 Meterzentner Schwoinefett, 21.374 kg Bacon und 21.400 kg Gefrierfleisch exportiert wurden.

Originalmitteilung:

„Ich litt sehr viel an Magen- und Darmleiden“

*) schreibt der bekannte Schriftsteller Usan Marinescu aus Craiova, Str. Reptun 40, dann setzt er fort: „Ich wurde stets von einer unverständlichen Mißstimmung beherrscht und da ich wußte, daß diese nur Verdauungsstörungen entstammen kann, versuchte ich alles. Bismlich mißtrauisch griff ich nach dem „Gastro D“, doch war die Wirkung wunderbar. Ein wirklich prächtiges Heilmittel ist dieses „Gastro D“.

„Gastro D“ ist in allen Apotheken und Droguerien erhältlich, oder kann per Post gegen Nachnahme von Lei 190 bei der Apotheke Thois, Bucuresti, Calea Victoriei 124, bestellt werden.

Ein „zarter“ Wurf

In der Sannicolaul-marer „Lorontaler Ztg.“ lesen wir folgenden „zarten“ Wurf an die Gemeinderatsmitglieder:
„Statt Wegfeuer Verhandlungen müßte man sich endlich die zerbrochene Ardeal-Übergangsbücke ansehen und diese ausbessern, damit niemand bei der spärlichen Beleuchtung ins Wasser fällt oder aber sich sogar das Genick bricht.“
Deutlich genug ist der „Wurf“, so daß ein Kommentar überflüssig ist.

Frauenpolizei in Bucuresti

Bucuresti. Hier ist eine Organisation im Werden, betitelt „Die Freundinnen der weiblichen Jugend.“ Dieselbe will sich zur Aufgabe machen, darüber zu wachen, daß junge Mädchen, welche in die Hauptstadt kommen und in ihrer Raibität der Prostitution in die Hände zu fallen drohen, geschützt werden. Die Organisation wird nach dem Londoner Muster geschaffen, wo eine derartige Organisation bereits besteht.

Volkstunst

*) erste, im Volk entstandene und seit Jahrhunderten erhaltene Kunst ist ein Vermächnis, das wir hegen und pflegen wollen. Die handarbeitende Frau, die nicht nur einer vorübergehenden Mode huldigen, sondern etwas schaffen will, das ihrer Familie erhalten bleiben soll, findet in Bessarabien 360 „Volkstunstmuster in Kreuzstich, Steirische Muster“ (Verlag Otto Neber, Leipzig) über 100 zum ersten Male gezeigte Stichmuster von Decken, Kissen, Tischtüchern, Tischdecken u. v. a. Die teilweise farbigen Vorlagen zeigen die in der Vorstellungswelt des Volkes verwurzelten Lieblingsformen und Gestalten. Leicht fassliche Anleitungen, unterstützt durch zwei Arbeitsboacen mit den Mustern für sämtliche Modelle, machen die Ausführung der einfachen Kreuzstichmuster zur Freude. Das Buch ist für RM 1.20 in jedem einschlägigen Geschäft erhältlich und eignet sich auch vorzüglich zum Versenden.

Der Älteste Mann von Mertisoara gestorben.

Wie man uns aus Mertisoara berichtet, ist Anton Schweininger im 96. Lebensjahre gestorben. Er war der Älteste Mann der Gemeinde und wird betrauert von seinen Kindern, Enkeln, Urenkeln und Ururenkeln.

Nach Gasmasken unbrauchbar?

Warschau. Nach Messungen aus Moskau soll in Rußland ein neues Giftgas entdeckt worden sein, das im Menschenmorden alle bisherigen Gase übertrifft. Es handelt sich um eine violette Flüssigkeit, die sich in Gas verflüchtigt und in großem Umkreise jedes Leben zerstört. Gasmasken sind diesem Gifte gegenüber unbrauchbar.

Wer mit der Zeit

Schritt halten will, kann ohne Zeitung nicht leben, darum soll auch Ihr Nachbar u. Verwandter die „Araber Zeitung“ abonnieren. Wir orientieren Sie über alle Ereignisse in der Welt und kämpfen für die Rechte der Minoritäten.

„Ich zerbrech' mit dem Kopf“ Felderagenten wollen im Erüben fischen

Warnung an die Landwirte.



— über das Rätsel, welches der italienische Dichter Gabriele d'Annunzio seinen Verehrern wieder aufgeben will. Der jetzt 74 Jahre alte Dichter hat bekanntlich schon lange erklärt, nicht im Bett sterben zu wollen. Vor ein paar Jahren erzählte er, daß er sich in eine Kanone stecken und in die Luft schießen lassen werde. Davon ist er abgekommen — wahrscheinlich, weil niemand die Kanone abgefeuert hätte. Nun aber läßt er berichten, er habe eine Lösung von Chemikalien erfunden, in der ein menschlicher Körper in fünf Minuten spurlos verschwinde. Und in solch eine Lösung werde er sich zu gegebener Zeit wie in ein Bad hineinlegen. — Dieser Dichter ist der Welt schon oft ein Rätsel gewesen. Jetzt will er sich selbst auflösen.

— über das salomonische Urteil des Gerichtes in Ostende (Belgien). Ein dortiger einbeiniger Bettler wurde von der Straßenbahn überfahren und blühte den gesunden Fuß ein. Da die Straßenbahn keine Entschädigung zahlen wollte, klagte der Bettler. Das Gericht hat den Bettler mit der Begründung abgewiesen, daß er durch den Verlust des zweiten Fußes keinen Schaden erlitt. Im Gegenteil: er werde als vollständiger Krüppel bedeutend mehr verdienen, wie bisher, da er die Herzen der Menschen nun leichter zu bewegen imstande sein wird, daher sich seine Einnahmen vermehren und nicht verringern werden. — Der Bettler hat gegen dieses eigentümliche Urteil appelliert.

— welche untergeordnete Rolle das Weib in gewissen Volksschichten spielt. Der Bauer Jon Baltes aus dem Dorfe Bradu (Ardeal) kam zu seinem Freund Dionisie Macrenu in die Gemeinde Racovita. Sie sprachen von diesem und jenem, sie sprachen aber auch dem Schnaps zu. Dann kamen die zwei Freunde auch auf das Geschäft zu sprechen. Einer wollte dem anderen bald Pferde, bald Ochsen, bald Schafe verkaufen. Doch hatten beide genug an allem. Während des Hin- und Herredens kam auch die Gattin des Hausherrn des öfteren in die Stube, um den Gast zu bewirten. Das junge Weib war hübsch und da suchte in Baltes der Gedanke auf, ob er von Macrenu nicht etwa das Weib abkaufen könnte. Macrenu zierte sich nicht lange und sagte: Ja. Nur über den Preis konnten die zwei Freunde sich lange nicht einigen. Endlich war's so weit, daß sie sich, wie beim Pferde- oder Ochsenhandel mit Handschlag bei einem Preis von 10.000 Lei einigten. Baltes erlegte auch sofort 2000 Lei als Angabe und fuhr nach Hause, um nach einigen Tagen die 8000 Lei zu bringen, wogegen er das gekaufte Weib übernehmen sollte. — Es ist nicht so weit gekommen, denn der Handel wurde von der Behörde als ungültig erklärt. — Jon Baltes verlangte hierauf die Angabe zurück, weil die „Ware“ ihm nicht geliefert wurde. Dionisie Macrenu verweigert aber die Rückzahlung der Angabe, da er die „Ware“ liefern wollte, doch habe man ihn daran verhindert. — Die zwei Freunde sind zu erbitterten Feinden geworden und das Gericht wird die schwierige Aufgabe haben, über die Angabe zu entscheiden.

— über die beunruhigende Erscheinung, daß laut Rundmachung des Justizministeriums letzter zahlreiche Gesuche um Genehmigung von Kinderehen eingereicht wurden. In den meisten Gesuchen sind die Mädchen unter 15 Jahren, während der Bräutigam zum Teil 17-18 Jahre alt ist. An einem Fall sind aber Bräutigam und Braut noch nicht 14 Jahre alt. Die Braut — selbst ein Kind, — ist laut ärztlichem Zeugnis schwanger und erwartet in kurzer Zeit ein Kind. Der Urheber der Schwangerschaft soll der noch nicht 14-jährige Bräutigam sein.

Arad. Wie wir aus mehreren Gemeinden erfahren, streifen im Komitate mehrere Agenten herum, die die Landwirte zu überreden versuchen, ihre Felder zu verkaufen, da die Felder in einer 100 Kilometerzone an der ungarischen Grenze durch den Staat in kurzem enteignet werden sollen. Unsererseits warnen wir die Landwirte, sich nicht auf den Leim führen zu lassen, denn gerade vor kurzem be-

richtete die „Arader Zeitung“, daß der Gesetzgebende Rat diesen aus privater Initiative eingereichten Gesetzentwurf als verfassungswidrig gegen die internationalen Verträge verstoßen, verworfen hat. Die Agenten, die die Leute zum Feldverkauf überreden, wollen bloß im Erüben fischen und auf Kosten unserer Landwirte Geschäfte machen.

Regelmässiger Stuhlgang durch

DAS IDEALE ABFÜHRMITTEL

„Ackerfahrt“ in Südbessarabien

(1. Fortsetzung und Schluß.)

„Wie sieht es aber bei euch mit der Ackerfahrt?“ wird ein mancher Leser fragen. — In die sog. „Schwarzbrache“ existiert hier nur in seltenen Fällen. Sehr geschätzt für Weizen ist hier das Land, auf dem sich Hackfrüchte, Weizen (Mais), Kürbisse (Wassermelonen), Zuckermelonen, Kürbisse, Kartoffeln u. a. befinden. Größtenteils ist hier die „Dreitheit“ vorherrschend: Weizen, Gerste oder Hafer und Mais, nacheinander, dazwischen hinein auch Raps oder andere Ölsfrüchte, und schließlich fängt die Ackerfahrt wieder von vorne an. Die Proben mit dem Brachen stehen bei uns durchaus nicht vereinzelt da, sie sind aber

selber meistens nicht sehr befriedend aus. Wenn aber von einem Brachfelde mehr als von einem Stoppelfelde eingeheimst wurde, so ist dabei ja nicht außer acht zu lassen, daß es ein Jahr müßig lag und der Ertrag des Brachfeldes dem zweijährigen Ertrag des Stoppelfeldes weit nachstand. Folglich hat das Brachen in Bessarabien wenig Verlockendes. Daher gilt hier die Parole: „Pflanzet mehr Weizen (Kukuruz) und bearbeitet dasselbe gut, das ist die beste Brache!“ Denn, daß hier der Vorzug des mit Weizen besetzten Landes dem des Brachlandes vollständig gleichkommt, beharf keiner Beweise mehr. Abgesehen von Bodenbeschaffenheit in landwirtschaftlicher Beziehung u. von der mittleren Jahrestemperatur bleibt

es für uns hier ein unumstößlicher Grundsatz, daß es nicht in menschlichen Kräften steht, gute Ernten zu erzielen, wenn wir keine dem Wachstum günstige Witterung haben, obgleich die ganze Steppe Bessarabiens ein Brachfeld wäre, denn Winterernten ganz zu verhüten, steht nicht in unserer Macht. Trotzdem muß man zugeben, daß der ungünstige Einfluß der Witterung auch durch rationellen Wirtschaftsbetrieb einigermaßen überwunden werden kann. Würden manche Bauern das Land besser bearbeiten, so würde es ihnen auch mehr eintragen, und sie hätten da nicht zu klagen, daß sie zu wenig Land haben. Jetzt, da es wieder auf den Acker geht, kann man beobachten, daß manche Bauern anstatt Egge zwei Bretter zusammennageln und hinten an den Pflug binden, was die Egge ersetzen soll. Dabei sagen sie, das sei viel besser als die Egge, denn es mache das Land auch zugleich glatt und dann brauche man auch keine Walze mehr. Die Unwissenheit ist so groß, daß diese Bauern nicht einmal eine Ahnung davon haben, daß die Hauptaufgabe der Egge darin besteht, die gelockerte Ackerkrume gehörig zu mischen, und so dem Samen erst das richtige Bett zu bereiten. Nach Ansicht dieser Lotterwirts ist dieses Bett schon fertig: sie streuen den Samen in die Stoppseln, krachen mit dem Pflug darüber hin und schleifen es gleichzeitig mit zwei Brettern eben und — dann murten sie dem lieben Herrgott zu, er soll es gedeihen lassen, denn sie hätten das Schicksal getan und keine Zeit mehr, denn sie müßten schnell auf ein anderes Stück fahren...

Beachten Sie, was unser Preis-Katalog sagt und Sie können die meisten Obstbäume und Sträucher bis Ende April die meisten Allee-Bäume, Rosen, Erdbeeren und Stauden sogar auch noch im Mai mit Erfolg pflanzen.

Ambrosi, Fischer & Co. Lind, Sud. Alba.

Kunstschaffen der schwäbischen Steinindustrie

* Die bekannte Simbolsaer Steinindustrie-Firma Nikolaus Marschall, die im Laufe der letzten Jahre mit der Ausführung verschiedener Feldendenkmäler in schwäbischen Gemeinden beschäftigt war, erhielt den Auftrag zur Ausführung eines monumentalen Grabdenkmals für den in 1926 verstorbenen griech.-orient. Bischof von Arges, Nikita v. Duma. Der Leichnam des Bischofs wurde im Hofe des Münchsklosters zu Lurnu Kosu zur ewigen Ruhe beigesetzt. Das Fundament des schönen Grabdenkmals besteht aus wildem Granit in grauer Farbe. Auf diesem

Fundament ruhen zwei Basen aus weißem Carraramarmor, welche die Säulen von je 3 Meter hohen und 15 Meterzentner schweren Säulen aus dunkelgrauem Syenit bilden, auf welchen das in Kunsthaer Weismarmor gearbeitete und 15 Meterzentner schwere Denkmal ruht. Wir geben gern Kenntnis von diesem ehrenvollen Auftrag und seiner Ausführung und sind um so stolzer darauf, als er ein handgreiflicher Beweis dafür ist, daß unser schwäbisches Gewerbe auf der Höhe seiner Aufgabe steht.

Für die Frühjahrssaison färbt, wascht und pulzt billig

MÜLLER

Arad, Calea Banatului 4. Str. Brallanu 4.

Firmenafeln nur mit Namen des Geschäftsinhabers

Bucuresti, laut Artikel 25 des Gesetzes über die Firmenregistrierung muß der Name des Geschäftseigentümers unbedingt auf der Firmenafel und auf allen Geschäftspapieren steht der Firmenbezeichnung angeführt werden. Ein Geschäft darf also nicht einfach „Excelsior“, „Promenade“, „Eypreg“ usw. heißen, sondern dieser Bezeichnung ist sowohl auf der Firmenafel wie auf dem Geschäftspapier der Name des Firmeninhabers beizufügen und auch im Firmenregister müssen diese Firmenbezeichnungen mit dem Namen ergänzt werden.

Wenn es sich um eine Kommanditgesellschaft handelt, so ist dieser Umstand auf dem Firmenschild, Geschäftspapier usw. ausdrücklich zu vermerken, wie auch die Aktiengesellschaften verpflichtet sind, die Bezeichnungen wie auch die Eigenschaft der Aktiengesellschaft genau anzuführen. 20 Waggons Schneiden von Frankreich gekauft. Budapest. Französische Firmen haben in Ungarn 20 Waggons Schneemaschinen bestellt. Aus diesem Export wird Ungarn einen Erlös von mehr als 100.000 Pengö erzielen.

Angekommen sind:

doppelchromte, Frankfurter Adler-Fahrräder, wie auch Steyr-Waffenrad, Styria, Ideal und Öbriicke.

Auch zu günstigen Ratenzahlungen zu haben.

Wilhelm Hammer & Sohn, Arad, P. Avram Iancu 5-6

Anerkannt solide Bedienung. Die älteste Fahrrad- und Nähmaschinen-Niederlage und Reparaturwerkstätte in Arad. Telefon 541.

Wenn das Land so bearbeitet wird, wie soll da die Ernte ausfallen, auch wenn es alle Tage regnet? Da ist es kein Wunder, wenn einer, wie es schon wiederholt vorkam, der 8 Hektar ausgesät, aber sein Land gut bearbeitet hatte, so viel Getreide erntete, wie einer, der das Doppelte ausgesät hatte, aber schlecht bearbeitete. Auch kam es schon vor, daß einer mit zwei Pferden und einem einscharigen Pflug an einem Tage ebensoviel fertig machte, wie einer mit vier Pferden und Zweifchar-Pflug. Dabei meinte der erstere: das gibt doch Frucht, wenn das Land nur schwarz ist, aber als die Zeit der Ernte kam, war auf seinem Felde anstatt Getreide nur Unkraut und Diebsteln. Hier müßte die Volksgemeinschaft eingreifen und anstatt „Hohe“ Politik darüber zu machen, ob der Hannes oder Jergl Schulza (Richter) oder Geschworener in der Gemeinde wird, den Leuten es beibringen, wie man den Boden richtig bearbeiten soll, wenn man auch gleich ernten will. Zum Schluß muß ich noch feststellen, daß mit der „Ackerfahrt“ auch das träge, beschwerliche Winterleben unserer Bauern wieder seinen Abschluß gefunden hat. Volla 3 Monate hatte die männliche Bevölkerung der Dorfgemeinden, bis auf geringe Ausnahmen, fast gar nichts zu tun. Das Füttern des wertigen Viehes ist nicht der Rede wert. Diese lange winterliche Untätigkeit mit ihrer notwendigen Begleiterscheinung, der Langeweile, fördert natürlich mancherlei Untugenden: Kartenspieler, Alkoholgenuß, Dorfplatz und Streit. Diese „Dorfzeitung“, wie hier der Streit genannt wird, erscheint zur Winterzeit täglich in recht großem Format mit diesen Beilagen und zahlreichen Extra- und Flugblättern. Die Zahl der Mitarbeiter ist groß, noch größer die der Mitarbeiterinnen. Beobachtet.

Beset und verbreitet die „Arader Zeitung“!

Vorläufig heiratet Frau Simpson nicht

Wie aus der Umgebung der Frau Simpson verlautet, sind alle Nachrichten über ihre demnächst stattfindende Heirat mit dem Herzog von Windsor verfrüht.

Laut einer Meldung aus Cannes spricht man sogar, daß Frau Wallis Simpson nun viel in Gesellschaft des griechischen „Spielertönigs“ Nicolas Zographos gesehen wird.

Simbolar in Amerika tödlich verunglückt.

Der aus Simbolar kommende Anton Gestrich, der in Dekerville als Farmer ansässig war, erlitt auf der Straße einen Autounfall und wurde ins Spital nach Cleveland geschafft, wo er seinen Verletzungen erlegen ist. Wie das Unglück sich zugetragen hat, konnte nicht ermittelt werden, da Gestrich allein im Auto saß. Der kaum 37-jährige Mann wird von seiner Witwe Anna geb. Jankovitsch aus Ular, zwei Kindern, seinen Eltern Ferdinand Gestrich und Margareta geb. Winger, sowie Geschwister und einer großen Verwandtschaft betrauert.

*) Die Wohlthäterin der Menschheit ist die Dr. Földes'sche Solvo-Pille. Das idealste Abführmittel, blutreinigend, gallereinigend. In allen Apotheken zu 20 Lei pro Schachtel zu haben.

Radioprogramm

aus der „Radio-Welt“, Wien V., Rechte Wienstraße 97.

Freitag, den 9. April.

Bucuresti: 18 u. 19.10 Schallplatten, 20.35 Opernübertragung. — Deutschlandsender: 12.30 Für den Landwirt, 13, 14.15, 17, 19, 20 und 21.10 Musik. — Wien: 13, 14.10, 18.25, 20.35 Konzert und Gesang, 15, 17.05 Schallplatten. — Budapest: 13.05, 14.30, 18, 19.40 Singsänger, 20.30 Opernübertragung, 11 Nachrichten.

Samstag, den 10. April.

Bucuresti: 18, Militärsong, 19.10, 20.10 Musik. — Deutschlandsender: 13, 15, 17, Volkslieder, 20 Musik und Gesang, 17 Fröhlicher Nachmittag, 21.10 Schallplatten. — Wien: 13, 16.35 Musik, 14.10 und 15 Schallplatten, 20.30 Operette. — Budapest: 13.05, 14.30, 17.25 und 21 Musik und Gesang, 19.25 Schallplatten, 11 Nachrichten.

Der „neue Geist“ kennt kein Erbarmen

Wir haben uns schon des öfteren mit den immer wiederkehrenden Sprachprüfungen befaßt, die mit den Professoren und Lehrern begonnen haben. Dann kamen die Gemeindevorstände, später sämtliche Staatsbeamten daran. Alle mußten den Nachweis erbringen, daß sie in der Staatsprache nicht bloß den dienstlichen Anforderungen, sondern weit darüber hinaus, sogar in literarischer Hinsicht entsprechen.

Mit diesem Maßstab gemessen, vermochten sehr viele gewissenhafte und mit Fachwissen vollkommene, ausgestattete Beamte und Angestellte bei den Prüfungen nicht jene Fragen zu beantworten, die ihre rassenromantische Kollegen gewiß auch nicht beantwortet haben würden, wenn man sie einer Prüfung in Literatur und Geschichte unterzogen hätte. Der Zweck: die „Entfremdung“ der Arbeiter wurde durch die Sprachprüfungen voll erreicht. Bald begnügte man sich aber nicht mehr mit der Entfernung der Beamten in höheren und mittleren Stellen. Die „Entfremdung“ mußte bis in die Tiefe durchgeführt werden. Und so kamen die Postmeister, nachher die Briefträger, die Dorfbedammen, die Wegmeister, die Straßenwärter, Kanalarbeiter und Straßenbahnarbeiter in den Städten, ja sogar — es klingt beinahe unglaublich — die Wälder- und Waldarbeiter bei der Eisenbahn und sonstigen staatlichen Betrieben an die Reihe.

Alle wurden sie sprachgeprüft und die meisten ohne Rücksicht auf ihre Sprachkenntnisse entlassen. Aus höherem Staatsinteresse (19). Nach dieser so übergründlichen Retzung des Staatsinteresses hätte man meinen

Die Schweiz kauft:

Hornvieh, Pferde und Schweine aus dem Banat

Bucuresti. Das Ackerbauministerium erhielt vom Ministerrat die Erlaubnis zur Ausfuhr von 400 Pferden, 500 St. Hornvieh u. 3000 Schweinen aus dem Banat nach der Schweiz.

Weiter wurde dem Ackerbauministerium die zoll- und gebührenfreie Einfuhr von 100 Traktoren, Fabrikat Benz, aus Deutschland bewilligt.

Ersparnisse durch Entlassung von Diurnisten

Bucuresti. „Tempo“ berichtet, daß die Regierung ernstlich zu sparen beginnt, da in den verschiedenen Ministerien die überflüssigen Diurnisten entlassen werden.

Diese Nachricht wird bittere Heiterkeit erwecken, da es doch zu stark ins Auge fällt, daß mit dem Sparen bei den armselig bezahlten Diurnisten begonnen wird. Am Höchstfall werden 500 Diurnisten mit einem Monatsgehalt von 3000 Lei abgebaut. Das be-

deutet höchstens ein Jahresersparnis von 20 Millionen. Dieses Ersparnis könnte durch Entlassung von 10—15 Nichtstauern erzielt werden, die monatlich soviel Gehalt beziehen, als ein Diurnist im ganzen Jahr. Die Entlassung der Diurnisten ist aber in den meisten Fällen eine soziale Ungerechtigkeit, während die Entlassung von Drohnen und Nichtstauern an sich der Gerechtigkeit wäre.

Banater Feldhasen auf der Insel Rügen ausgelezt

Stralsund. In den Waldbetrieben der Stubnitz und in den anderen Wäldern des Jasmunder Bezirks der Insel Rügen sind in den letzten Tagen über 100 Feldhasen zur Blutauffrischung des Niederwildbestandes ausgelezt worden.

Die Hasen wurden — wie wir feiner-

zeit berichteten — in Banater Gemeinden, teilweise auch in Ungarn lebend gefangen und haben die weite Reise gut überstanden. Man hat sie mit Kennmarken versehen, um bei späteren Jagden ihre Verbreitung auf Rügen genau feststellen zu können.

Schlägerei bei einer Deutschen Versammlung

Wie wir erfahren, hielt die Deutsche Volkspartei am Sonntag in Sibiufoara eine Volksversammlung, zu welcher sich auch Anhänger der Volksgemeinschaft einfanden. Im Laufe der Versammlung kam es bedauerlicherweise wieder zu einer heftigen Auseinandersetzung, die schließlich in eine wilde Schlägerei ausartete, bei welcher insgesamt 17 Personen verletzt wurden. Die Ruhe konnte erst durch das Einschreiten der Polizei wieder hergestellt werden und schließlich wurde die Versammlung aufgelöst. Die Teilnehmer sind sich lustig über die rauflustigen deutschen „Kameraden“, welche nicht sehen, was uns Minderheiten bevorsteht.

Deutsches Landestheater in Timisoara

Schon lange war das Timisoaraer städtische Theater nicht so gut besucht, wie in den letzten Tagen, seitdem das Deutsche Landestheater spielt. Ausverkaufte Häuser war ein Begriff, den man seit Jahren nicht kannte. Aber nicht nur die Deutschen der Stadt, sondern auch die Dorfbevölkerung kommt 30—50 Kilometer weit mit vollbesetzten Autobussen und Lastautos nach der schwäbischen Metropole gefahren, um sich an der deutschen Kunst und den Darbietungen der deutschen Theatergesellschaft zu ergötzen.

Wir beglückwünschen Direktor Ongwerth für den schönen Erfolg seiner sympathischen Truppe, die auch gefestigt durch die Erschließung der unvergeßlichen Operette des Kaiserkönigs „Wiener Blut“ allgemeine Anerkennung erntete. Die erstarrte Regie, vorzügliche Musik, gut einstudierte Tänze und tadelloses Spiel kennzeichneten die Vorstellung und begeisterten das Publikum, welches die einzelnen Darsteller mit reichlichen Beifallsbekundungen und am Ende des 2. Aktes mit Blumenstrahlen überhäufte.

Bauernregeln vom April

Des Aprils Schaden verdirbt des Landmanns Sachen. — Besser Wasserrot im April, als der Mäuse lustiges Spiel. — Ein Wind, der von Ostern bis Pfingsten regiert, im ganzen Jahr sich wenig verliert. — Heller Mondschein im April schadet der Blüte gar nicht viel. — Matzler, die im April schwirren, müssen dann im Mai erfrieren. — April-Regen bringt uns Segen. — Es ist kein April so gut, er graupelt dem Bauer auf den Hut. — April bürre, macht die Hoffnung irre. — Dürrer April ist nicht des Bauers Will; April naß, füllt Scheuer und und Faß. — Kommt Aprilsturm schon belächelt, ist das Ende wohl zu leiden. — Bringt der April viel Regen, so deutet das auf Segen.

*) Sämtliche Störungen und Schmerzen der Wechseljahre behebt das Menolin. Zu beziehen per Nachnahme von Lei 125 von der Apotheke Eholz, Bucuresti, Cal. Victoriei 124.

200.000 Lei Strafen

wegen Vergehen zum Schutz der nationalen Arbeit. Bucuresti. Der Bährische Lloyd, die Ungarische Flußschiffahrtgesellschaft u. die Bucurestier Firma „Lalpa“ wurden wegen Nichtrespektierung des Gesetzes zum Schutz der nationalen Arbeit zu je 100.000 Lei bestraft.

Herren- und Damenstoffe am billigsten im

TIMISOARA PUNIRII

A.B.C.

MODEWARENHAUS

Vorzeitige Impotenz

*) Normalerweise bewahrt der gesunde Mann die Integrität seiner sexuellen Fähigkeit bis zum Alter von 60—65 Jahren, während das völlige, oder auch nur teilweise Schwanden der Männlichkeit vor diesem Zeitpunkt eine Anomalie darstellt, deren Ursache entdeckt werden muß.

Die wahre Behandlung der Impotenz kann nur ein solches Präparat erfüllen, welches auf ihre Ursachen einwirkt.

Das einzige Mittel, welches die Impotenz heilt, ist Reton.

Reton ist kein Erregungsmittel und zeigt seine Wirkung nach dreitägiger Kur; diese Wirkung dauert jedoch in gleich starker und ständiger Weise an.

Dank dem Umstand, daß die Reton-Tabletten auf die intimen Ursachen der Impotenz reagieren, ist die Wirkung eine wunderbare:

Der Mann erwacht zu neuer Jugend.

Die Behandlung besteht aus drei Tabletten täglich. Eine Tube, 25 Tabletten enthaltend, kostet 98 Lei.

In allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Araber Advokat beurteilt

Der Maderater Landwirt Mihai Dema klagte den Araber Advokat Dr. Leopold Laklo wegen Zurückhaltung von 14.000 Lei, welche Summe der Advokat mit der Verpflichtung übernommen hatte, eine intabulierte Schuld zu löschen. Da der Advokat die Löschung nicht durchführen konnte und das Geld nicht zurückgab, beurteilte der Gerichtshof den Advokat, der zur Verhandlung nicht erschienen war, in der gestrigen Verhandlung zu 10.000 Lei Geldstrafe und verpflichtete ihn zur Rückerstattung der 14.000 Lei.

Spielen Sie mit Vertrauen,

an der offiziellen Kollektur. Zentralfisch Club, Str. Reg. Mar'a 46. Filiale: Arab, Bulevardul Bratianu 3.

England sorgt für „geistige Stärkung“ der Matrosen

Das englische Seefahrtsministerium hat den Matrosen auf den Kriegsschiffen eine Osterüberrastung bereitet. In Zukunft wird der alltägliche Grog (heißer Tee mit Rum) nicht aus drei Teilen Wasser und einem Teil Rum, sondern aus zwei Teilen Wasser und aus einem Teil Rum bestehen. Diese „geistige Stärkung“ soll die Matrosen zu höheren Leistungen anfeuern.

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, festschriebene Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Rahmen-Inserate werden per Quadratmeter gerechnet, usw. kostet der Quadratmeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratmeter 6 Lei und die einseitige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Verlässliches Mädchen, das Kochen kann, wird per sofort oder für 15. April gesucht. **Motrica, Arab, Calea Banatului No. 10.**

Bandfäße inländisches Erzeugnis, mit Kugellagern, für Lei 7.000 zu verkaufen. **Gilipp Reinhardt, Arab, Str. Sorla 2.**

Schmiedegerichte findet sofortige Stelle bei **Johann Roth, Billeb 178.**

Kinderliebendes Mädchen für alles wird für 15. April aufgenommen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Kaufmann 25 Jahre mit flottem schuldenfreiem Geschäft im eigenen Hause. Proving, sucht Liebe, friedliche, thätige, vermögende Lebensgefährtin. Nur ernste rasche Angebote erbeten unter „Halbwaise“ an die Verwaltung des Blattes.

Achtung Kapellmeister u. Gesangsvereine! 14-reihiges Notenpapier ständig zum Preise von Lei 2 per Bogen und folches für Märkte 10-reihig in Bücheln zu 40 Blätter zum Preise von Lei 18 das Stück zu haben beim „**Wohnung**“-Buchverlag, Arab, W. Plebnei 2.

2 Hand-Applikatoren mit Aufzug, in betriebsfähigem Zustand, zu verkaufen. Zu besichtigen bei **Georg Schulz, Guttendbrunn No. 266 (Sub. Arab).**

Mädchen für alles mit Jahreszeugnissen sucht **Otto Hoffmann, Delikatessenhandlung, Arab, Plata Abram Jancu.**

Deutscher Stenotypist(in) wird per sofort nach Arab gesucht. Schriftliche Offerte mit Aufzählung bisheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüchen, erbeten an **Kudolf Woffe, Arab.**

Eine gebrauchte Nähmaschine in gutem Zustand zu verkaufen bei **Johann Sech, Cenei (Sub. Timis-Lorontal).**

Seit 58 Jahren bestehendes Outing-Geschäft wegen vorgeschrittenem Alter sofort zu verkaufen. Bedenksichtig für Berufsdamen. Näheres bei **Nikolaus Gert, Timbolla (Sub. Timis-Lorontal).**

Achtung Kaufleute! Schuldscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück 75, Stückweise 2 Lei. Stets lagern in der „**Wohnung**“-Buchdruckerei, Arab, Plata Plebnei 2.

Nähertinnen und Webertinnen werden gesucht. Adresse: **Frattl Stern, Strumpf- u. Trikotwarenfabrik, Arab, Str. Penes Curcanel 14.**

Zu verkaufen: Schamweinfabrikations-Einrichtung mit erprobter Vorrichtung, Victorio-Sortmaschine, neu, Stroh-Hüllen für Bier- oder Butellenflaschen. Anfragen besorgt die Administration des Blattes.

Alle Dampf-, Wasser- oder Gasdröhen werden jedes Quantum gekauft. Angebote mit Preisangabe an die Verwaltung des Blattes.

Kultussteuer-Eintreibung in Besenova-nou

Die Besenova-nouer katholische Kirchengemeinde hat die Eintreibung der Kultussteuern dem Steueramt übergeben, welches diese nun mit einem entsprechenden Nutzen durch ihre Exekutoren eintreiben läßt.

Der Zufall wollte es, daß die Steuerexekutoren gerade am Maria-Empfangnis-Tag in die Gemeinde gekommen sind, was großes Aufsehen erregte, weil man allgemein der Meinung war, daß das Recht zur Eintreibung einer Steuer nur nach einem gerichtlichen Urteil erfolgen kann.

In Wirklichkeit hat die Kirchengemeinde das Recht, im Verwaltungswege ihre Steuern eintreiben zu lassen, jedoch kann man gegen diese vorgenommenen Exekutionen Nullitätsbeschwerden einreichen, so daß sie aufgehoben werden. Dies wird auch bei einem Großteil der Besenova-nouer Katholiken der Fall sein und der Kirchengemeinde

wird im Endresultat nichts anderes übrig bleiben, als sich wirklich an das Gericht zu wenden.

Große Schneefälle im Selttergebiet

Stuj. Aus dem Seltter-Gebiete werden große Schneefälle gemeldet. Auf den meisten Bergen liegt eine über 30 Zentimeter hohe Schneedecke.

MARKTBERICHTE

Weizen	— — — — —	515 Lei
Futtergerste	— — — — —	360 "
Mais	— — — — —	295 "
Hafer	— — — — —	290 "
Kürbiskerne	— — — — —	750—770 "
Kadewide	— — — — —	240—270 "
Luzerne	— — — — —	3400—3500 "
Kleefamen	— — — — —	2500 "

per Meterzentner.

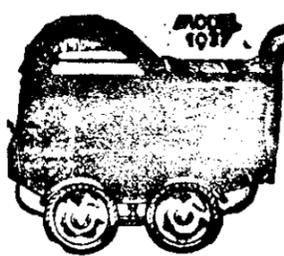
Banater Mehlpresse.
Müller 930, 4er 860, 6er 720 Lei per Meterzentner (inklusive Säde).

SCHWARZE ROSEN
die neuesten Buschrosen-Spezialitäten, ständig blühende Kletterrosen, Clematis in mehreren Farben, verschiedene Spinnpflanzen, Selbstspinner, Blumenpflanzen, Braut- und Gelegenheits-Buketts, Leichenkränze am billigsten zu haben in der Rosen- u. Obstveredelungs-Anlage des
LUDWIG PAPP, ARAD,
Str. 2. Serb. No. 27.
Preisliste auf Wunsch kostenlos.

NSU
(Kedarfulmer) Wartensfahräder laufen Sie am billigsten bei der Vertretung der NSU-Fahr- und Motorräder.
J. Lindner, Barias
(Sub. Timis-Lorontal). Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt. — Verlängen Sie Angebote und Prospekte umsonst.

Deutscher Kaufmann
findet in Besenova-nou lohnenden Nebenverdienst als
Generalvertreter
Es handelt sich um einen bereits eingeführten Artikel. Garantie erforderlich. Schriftliche Angebote unter „**Deutscher Kaufmann**“ an die Verw. d. Bl.

Der Wagen für Ihr Kindlein
kaufen Sie nur bei
Julius Schwartz
Kaufmann, 1. Dept., Str. Wercy No. 1, ein.
Für jeden Wagen wird ein Jahr garantiert!



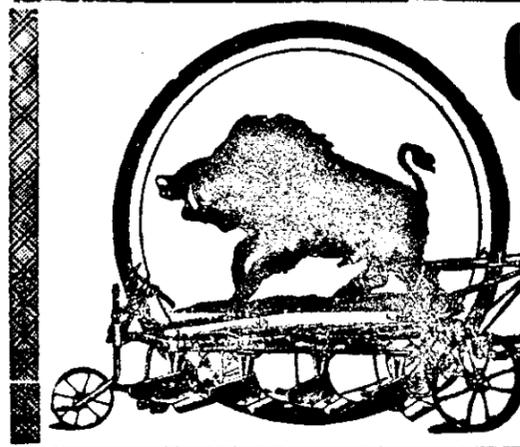
Die 12 Stunden PATENT **DACIA** **Eilen Sie**
Einfriedigung anfertigen!
Drahtzaune
M. BOZSAK in FIUL TIMISOARA
L. GLORIEI 11 in IV., BULV. BERTHELOT 31



Die besten Fahrräder
der Welt sind zu günstigen Ratenzahlungen zu haben!
Sensationell billige Gummipreise. 10 erstkl. Marken in großer Auswahl
Sigmund Hammer & Sohn,
Arad, Bul. Reg. Ferdinand 27. Reparaturen werden billig u. pünktlich durchgeführt.



Eberhardt-Pflüge
die führende Weltmarke
Weiß & Götter
Maschinenverleiher
Timisoara IV., Str. Brattianu (Herrengasse) No. 30. Telefon: 21—82.




„Gemischwarenhandlung“, Mertisoara. Der Begriff Gemischwarenhandlung ist ziemlich weitläufig, jedoch enthält er keinesfalls, wenn nicht ausdrücklich betont wird, die Autorisation zum Verkauf von Lebensmitteln. Im übrigen muß ja bei der Firmenregistrierung angegeben sein, was unter Gemischwaren verstanden: Schnittwaren, Eisenwaren, Spezereiwaren, Kosmetikwaren, Lebensmittel etc. Wenn dies nicht angegeben ist, so wäre es ratsam, die Bewilligung im obigen Sinne ergänzen zu lassen, damit man keine Unannehmlichkeiten dadurch hat, weil die Vorschriften für den Lebensmittelhandel nicht jene eines Schnittwaren- oder Eisenhandels sind.

Franz R.-h., Lichtenthal. Das Geld für das verkaufte Feld des in Amerika lebenden Verwandten kann nur mit Bestätigung des Grundbuch- und Gemeindefamens durch die Banca Nationala überwiesen werden.

„Bazar“, Radna. Soweit wir informiert sind, gehört der Platz und das Monopol zur Erteilung von Verkaufsbewilligungen vor der Gnadenkrone dem Orden und wird von diesem verpachtet. Wenn Sie aber einen Platz in unmittelbarer Nähe haben, welcher nicht dem Orden gehört, so können Sie sich auch eine Bewilligung zur Errichtung eines Bazars separat herausnehmen und sowohl Kerzen, wie auch andere Gegenstände verkaufen.

„Mehlmühle“, Periam. Selbstverständlich sind auch Sie verpflichtet, sowohl ein Inventarbuch, wie auch ein Kassajournal anzulegen. Außerdem haben Sie als Mühle noch Spezialbedingungen zu erfüllen, weshalb wir Ihnen anempfehlen, sich mit den anderen Mühlenbesitzern in Verbindung zu setzen, da es ansonsten sehr leicht vorkommen könnte, daß Sie sehr hoch bestraft werden.

„Gemeinschaftshaus“, Guttendbrunn. Wenn der Mann sich mit den 50 Partelen, die an dem Haus beteiligt sind, zur Deckung seines alljährlich entstehenden Schadens nicht bereinbaren kann, wäre es das Beste, wenn er seinen Anteil verkauft und falls die 49 Partelen diesen nicht übernehmen, die gerichtliche Auflösung der Vermögensgemeinschaft verlangt. Zu diesem Schritt hat jedes Mitglied ständig ein Recht, da man es doch von den Partelen nicht verlangen kann, für ewige Zeiten mit irgend etwas gewaltfam verbunden zu sein.



Das Geheimnis.
Die junge Frau steht vor dem jungen Birkenwald. „Jeder Baum bekommt im Frühjahr ein neues Kleid, Liebster!“ flüstert sie.
Der Mann entgegnet: „Ja, aber er macht es sich auch selber!“

Gleich und gleich...
Als der Mond aufgeht, flüstert er: „Marianne, gib mir einen Kuß!“
„Ich habe noch niemals einen Mann geküßt, Hermann!“
„Dann passen wir ja zusammen, Marianne — ich habe nämlich auch noch keinen Mann geküßt.“

Neuer Begriff.
Der Herr Pfarrer war unzufrieden mit der Milch, die ihm der Vetter Kios lieferte. Es war beinahe Wasser und erinnerte ganz entfernt an Milch. Endlich ging der Pfarrer zum Vetter Kios und sagte: „Ich mache Sie aufmerksam, daß Sie mir Milch zum Trinken und nicht Wasser zum Laufen liefern sollen!“

April
die neue Linie
Autoschleife in Italien: 700 km durch das schönste Gebiet. Phantastisches Theater. Rückblick auf den Berliner Theaterwinter. Besuch bei Hans Johst. Frühjahrsmodenschau u. a. m.
R.M.L. - Beyer-Verlag Leipzig

Grau ist das Leben!
Das sollte eine Saute eigentlich nicht sagen — aber diese hat allen Grund dazu, denn kein Mensch spielt sie; ein trostloses Dasein! Wer sie denn kaufen will! Das sagt Ihnen die Kleinanzeige in der „Kraiser Zeitung“ innerhalb 24 Stunden!